

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

21. November 1949

Blatt 1332

Der Abschied von Franz Novy

=====

Im Ehrenhof der Feuerhalle der Stadt Wien fand Sonntag vormittag die Trauerfeier für Stadtrat Franz Novy statt. Zu beiden Seiten des Katafalkes brannten auf hohen, schwarzen Pylonen die Totenfeuer. Ein Meer von Kränzen lag auf den Stufen der zur Feuerhalle führenden Treppe ausgebreitet, darunter die riesigen Ehrenkränze der Bundesregierung und der Stadt Wien. Zu der Trauerfeier hatten sich tausende Menschen eingefunden. Unter den offiziellen Ehrengästen sah man Vizekanzler Dr. Schärf, die Bundesminister Helmer, Maisel, Ing. Waldbrunner und Dr. Tschadck, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, Altbürgermeister Scitz, die Wiener Stadträte, zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Bezirksfunktionäre, Magistratsdirektor Dr. Kritscha mit den leitenden Beamten des Wiener Magistrates und Vertreter der politischen Parteien.

Der Bläserchor der Wiener Symphoniker trug das Adagio aus Anton Bruckners VII. Symphonie vor. Darauf sang der Chor der "Freien Typographia" Heinrich Schoofs "Dem toten Freunde".

Als erster ergriff Bürgermeister Dr.h.c. Körner das Wort. Er nahm im Namen des Stadtsenates und der Wiener Bevölkerung Abschied von dem Toten. "Es wird verzeichnet sein in den Annalen der Geschichte der Stadt Wien, ebenso auf vielen Erinnerungstafeln in den neuen städtischen Wohnhausanlagen, aber noch mehr in unseren Herzen und Hirnen, was Franz Novy für ein aufopfernder, idealer Mensch gewesen ist, der sich hingegeben hat in seiner Arbeit für das Volk. Wir wollen ihm danken für seine erfolgreiche Arbeit. Wir wollen ihm danken dafür, was er für uns, für

unsere Kinder und deren Nachkommen geleistet hat!"

Vizekanzler Dr. Schärf erklärte: "Franz Novys Arbeitseifer und Ehrgeiz hatten ein Ziel: Wien, die Stadt der Trümmer und Ruinen, zu einer Stadt des sozialen Wohnungsbaues zu machen, deren Ruf wieder über die Länder hin erklingen sollte. Die Aufgabe war schwer und fast entmutigend. Er machte sich aber unverdrossen ans Werk und er hat rasch Erfolge erzielt, die ihm Achtung errangen. Franz Novy blieb immer der schlichte Mann aus dem Volke, ein Vorbild für viele!"

Nationalrat Böhm sprach im Namen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes wie auch der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter: "Franz Novy hat schon in ganz jungen Jahren jede ihm übertragene Arbeit restlos erfüllt. Er hat seine Gewerkschaft geführt in Freud und Leid. Er hat sich im vollsten Sinne des Wortes dem Kampf der Arbeiterschaft zum Opfer gebracht. Er hat sich zu Tode gearbeitet!"

Stadtrat Jonas nahm tief ergriffen Abschied von Franz Novy im Namen der Sozialistischen Partei. Als er den Toten zum letzten Mal begrüßt hatte, sang ein Jugendchor, das schon bei Lebzeiten Franz Novy gewidmete "Lied von den Roten Herzen."

Unter den Klängen eines Trauerchorals wurde der Sarg in die Feuerhalle getragen, wo die Familienangehörigen des Toten und die übrigen Trauergäste noch im stillen Gedenken verweilten.

Schweizer Berufsberater beim Bürgermeister

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Dkfm. Nathschläger eine Abordnung des Schweizerischen Verbandes für Berufsberater und Lehrlingsfürsorge, die im Rahmen einer Austauschaktion der Schweizer Europahilfe auf Einladung des Sozialministeriums zu einem Studienbesuch nach Wien gekommen ist.

Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Stadt und informierte sie über die gegenwärtigen Bemühungen der Stadtverwaltung auf dem Gebiet des sozialen Wiederaufbaues. Als Spre-

cher der Gäste dankte Dr. Bosshard aus Basel für die herzliche Aufnahme in Wien. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadt beim Wiederaufbau und in der Sozialpolitik trotz den vielen Schwierigkeiten bereits schenswerte Leistungen vollbringen konnte. Die Schweizer Berufsberater werden Dienstag ihre Heimreise antreten.

Gedenktafel für Johann Strauß-Vater

=====

Am Hause 1., Kumpfgasse 11, an dessen Stelle bis zum Jahre 1914 der Kleine Ramhof stand, in dem Johann Strauß-Vater am 25. September 1849 starb, wurde gestern vormittag eine vom Alt-Wiener Bund gewidmete Gedenktafel enthüllt.

Die Tafel zeigt auf weißer Marmorplatte eine von Bildhauer Florian Josephu geschaffene Bronzeplakette mit dem Kopf des Meisters.

Nach Begrüßungsworten des Präsidenten des Alt-Wiener Bundes, Stadtrat Rohrhofer, und einer Festansprache von Staatsoperndirektor Prof. Salmhofer übernahm Vizebürgermeister Weinberger die Gedenktafel in die Obhut der Stadt Wien.

Der Feier, die durch Vorträge eines Bläser-Chors unter Leitung von Kapellmeister Eduard Pflieger umrahmt wurde, wohnten als Ehrengäste Mitglieder der Familie Strauß sowie die Abordnungen zahlreicher kultureller Vereinigungen und Verbände bei.

Ausgabe der Lebensmittelkarten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In Wien und in den Randgemeinden werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode in dieser Woche vom Mittwoch, den 23. bis Freitag, den 25. ds.M. ausgegeben. Die Inhaber der Behebungsausweise mit dem Kennzeichen A erhalten die Lebensmittelkarten am Mittwoch, die mit B am Donnerstag und jene mit C am Freitag.

Die Milchbestellscheine müssen bis spätestens Samstag, den 3. Dezember in einem Milchgeschäft abgegeben werden.

Die noch auf den Lebensmittelkarten befindlichen Brot- und Mehlabchnitte sind für den Warenbezug nicht mehr notwendig und daher gegenstandslos.